

NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie alle zwei Monate über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

ALLGEMEINES

DIE KOBV-HOMEPAGE GANZ NEU

Neben dem neuen, nutzerorientierten Design für das KOBV-Portal präsentiert sich auch die KOBV-Homepage unter der altbekannten Adresse www.kobv.de in ganz neuem Gewand. Seit dem 10. April 2015 ist der neue Internetauftritt des KOBV live - die Seite ist jetzt übersichtlich, benutzerfreundlich und modern. Die Services und alle weiteren Informationen rund um den Verbund können schnell und komfortabel gefunden werden, auch über Smartphone oder Tablet. Außerdem ist ein direkter Sucheinstieg in das KOBV-Portal auf der Startseite möglich.

Klicken Sie sich durch das Menü und erkunden Sie unsere neue Seite! Bei Fragen oder Anregungen zur Homepage wenden Sie sich gern an das [KOBV-Team](#).

NEUES KOBV-MITGLIED

Seit dem 01. April 2015 begrüßt die KOBV-Zentrale ein neues Mitglied im Verbund: Die [Bibliothek der privaten Hochschule BAU International Berlin](#), University of Applied Science - eine private Hochschule mit türkischer Mutteruniversität. Der Campus von BAU International verfügt erst seit 2014 über eine modern ausgestattete Bibliothek, die noch laufend erweitert wird. Ziel ist es, den Bestand der Bibliothek im KOBV-Portal zu präsentieren.

KOOPERATION ZWISCHEN KOBV, DIGIS UND ZIB

Das [Zuse-Institut Berlin](#) (ZIB) wurde im November 2014 von externen Wissenschaftlern evaluiert. Ergebnis war neben dem sehr positiven Evaluationsbericht, die Anregung in Zukunft die bereichsübergreifende Zusammenarbeit im ZIB zu stärken und so Synergieeffekte zu erzielen. Für diese „Brückenprojekte“ fand im März 2015 eine Ausschreibung statt. Die KOBV-Zentrale und die Servicestelle Digitalisierung (digiS) konnten gemeinsam mit zwei weiteren Abteilungen im Haus finanzielle Unterstützung für zwei Projekte zur Thematik Langzeitarchivierung bzw. Forschungsdatenmanagement gewinnen. Über Ergebnisse der Projekte wird hier an Ort und Stelle berichtet.

PROJEKTE UND KOOPERATIONEN

HUMANITIES DATA CENTRE (HDC)

Im Projekt Humanities Data Centre (<http://humanities-data-centre.org/>) wurden die wissenschaftlichen Forschungsdatentypen identifiziert, für die vorrangig eine Lösung zur Langzeitarchivierung erarbeitet werden soll. Es geht um Online-Editionen, Referenzdatenbanken und komplexe Visualisierungsumgebungen, die als Ganzes langfristig verfügbar bleiben sollen.



Die Herausforderung dabei ist die Übertragung in einen generischen „Archiv-Viewer“ ohne Einsatz von Emulation, wobei die wesentliche Funktionalität der Originalplattform erhalten bleiben muss.

Am 03. und 04. März fand der diesjährige DH-Summit im Harnack-Haus der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin-Dahlem statt, den Elias Oltmanns (HDC-Projekt), Tim Hasler und Wolfgang Peters-Kottig aus der KOBV-Arbeitsgruppe Digital Preservation sowie Anja Müller, Koordinatorin der [Servicestelle Digitalisierung \(digiS\)](#), besuchten. Bei der von DARIAH-DE und TextGrid ausgerichteten Veranstaltung ging es um die Frage, wie die digitalen Geistes- und Kulturwissenschaften sich künftig ausrichten und wie digitale Forschungsinfrastrukturen sie dabei umfassend unterstützen können. Aus Sicht des ZIB als Infrastruktureinrichtung gab es wichtige Anregungen für die Archivierung der Forschungsdatentypen und zur Umsetzung von Archivierungs-Services, die aus dem HDC-Projekt und einer Kooperation mit der [Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften](#) entstehen sollen.

PROJEKT K2 - DAS NEUE KOBV-PORTAL



Mit der Freischaltung der Version 1.3 des neuen KOBV-Portals unter <http://portal.kobv.de/> am 31. März 2015 konnten bei der Weiterentwicklung und Grunderneuerung des neuen KOBV-Portals gleich zwei Meilensteine erreicht werden:

- Das Portal erstrahlt in einem nutzerfreundlichen und ansprechenden Design. Es wurde in einem Workshop gemeinsam mit Nutzerinnen und Nutzern, bibliothekarischen Fachvertretern und der Agentur „[Webrunners](#)“ entwickelt. Die Umsetzung der mobilen Portal-Version soll noch im zweiten Quartal abgeschlossen werden.
- Der externe Index „Primo Central“ ist in der neuen Version des Portals unter dem Reiter „Online-Artikel“ eingebunden. Derzeit sind nur frei verfügbare Ressourcen (u.a. Zeitschriftenaufsätze, Zeitungsartikel, Rezensionen oder Buchkapitel) recherchierbar. In einem nächsten Schritt erfolgt die Einbindung und Anzeige von Online-Ressourcen, die in den KOBV-Bibliotheken lizenziert sind (Planung für Version 1.4, Ende Juni 2015).

Darüber hinaus konnte für neun weitere Bibliotheken die Verfügbarkeitsanzeige live geschaltet werden. Alle anderen Bibliotheken folgen sukzessive. Auch eine verbesserte Version des Dublettenchecks wurde veröffentlicht. So konnten weitere Dubletten - mittlerweile insgesamt 20 Prozent (4,8 Millionen) - aus den 26 Millionen Titeldaten des Portals entfernt werden.

Mit der [Stadt- und Landesbibliothek Potsdam](#) und dem [Moses Mendelssohn Zentrum](#) sind zwei neue Bibliotheken im Portal sichtbar, insgesamt können nun die Bestände von 50 Bibliotheken im neuen KOBV-Portal recherchiert werden.

Das zweite (Projekt-)Seminar mit dem [Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin](#), bei dem die Studierenden Nutzerstudien durchführen, startete zu Beginn des Sommersemesters 2015. Seit Mitte April evaluieren die teilnehmenden Studenten die Funktionen und das neue Design des neuen KOBV-Portals anhand von qualitativen und quantitativen Studien. Als Methoden werden Logfileanalysen, Think-Aloud-Tests und Eye-Tracking eingesetzt. Die Desktopversion wird separat von der mobilen Version getestet.

SERVICESTELLE DIGITALISIERUNG (DIGIS)**Workshops**

Anfang März und Ende April bot die Servicestelle Digitalisierung (digiS) wiederum zwei Workshops für interessierte Kultureinrichtungen an. Am 6. März informierten die Rechtsanwälte Paul Klimpel und John H. Weitzmann von [iRightsLaw](#) über die rechtlichen Rahmenbedingungen bei Digitalisierungsprojekten ([Präsentation](#)). Im Auftrag von digiS hat iRightsLaw zudem [Vertragsmuster für Kulturerbe-Einrichtungen](#) erstellt. Diese Empfehlungen sind als Hilfestellung für Kulturinstitutionen gedacht, die Verträge zur Nutzung digitalisierter Sammlungsobjekte abschließen wollen. Am 29. April haben die beiden digiS-Mitarbeiter Kilian Amrhein und Marco Klindt einen Workshop zum Thema „Daten über Daten“ am ZIB durchgeführt. Der Workshop hatte zum Ziel, die Relevanz von Datenmodellierung und Metadatenstandards im Hinblick auf die Zugänglichkeit, Nachnutzung und Langzeitverfügbarkeit von Objekten aufzuzeigen.

Coding da Vinci 2015 - ein ermutigender Auftakt**{ CODING DA VINCI }**

Am Wochenende vom 25./26. April 2015 startete [Coding da Vinci](#), der Kulturhackathon, zum zweiten Mal: 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer - aus Kultureinrichtungen, der Entwickler- und Designerszene sowie Kulturbegleitende - füllten die Räume von Wikimedia Deutschland in Berlin mit ihrer kreativen Energie und bester Stimmung. Über 30 Kulturinstitutionen aus ganz Deutschland und aus allen Sparten, doppelt so viele wie beim ersten Kulturhackathon 2014, hatten insgesamt 45 Datensets unter einer offenen Lizenz zur Verfügung gestellt und damit bewiesen, dass die Institutionen mehr als bereit sind ihre digitalen Schatzkammern für die Welt zur freien Nachnutzung zu öffnen. Bereits am späten Nachmittag des ersten Tages entstanden Ideen für neue Anwendungen mit den offenen Kulturdaten (mehr Informationen finden sich im [Hackdash](#)). Am zweiten Tag des Hackathons konnten sich die Teilnehmer neben der gemeinsamen Gruppenarbeit in sechs Workshops technisch weiterbilden (Datenvisualisierung, Datenschnittstellen, Wikidata) sowie gezielt Informationen über Förderprogramme bundesweit und mit Berliner Zuschnitt sammeln.



Eindrücke vom Coding Da Vinci - Kulturhackathon 2015; weitere Bilder auf [Wikimedia Commons](#) (Fotograf: Heiko Marquardt)

Damit aus den ersten Projektideen nachhaltige Prototypen entstehen können, ist Coding da Vinci im Gegensatz zu vielen anderen Hackathons nicht nach einem Wochenende beendet, sondern läuft noch weitere zehn Wochen. Am 5. Juli 2015 werden im Jüdischen Museum Berlin die Ergebnisse des Hackathons präsentiert und von einer Jury prämiert. Coding da Vinci ist auch 2015 wieder eine gemeinsame Veranstaltung der [Deutschen Digitalen Bibliothek](#), [Open Knowledge Foundation Deutschland](#), [Wikimedia Deutschland](#) und der Servicestelle Digitalisierung Berlin.

FRIEDRICH-ALTHOFF-KONSORTIUM E.V. (FAK)



Unter dem Titel „Was nichts kostet macht keine Arbeit... ?! Weiteres zur Farbenlehre Gold, Gruen, Grau“ fand am 16. April 2015 der 9. Konsortialtag des [Friedrich-Althoff-Konsortium e.V. \(FAK\)](#) an der Universität Potsdam – Campus Griebnitzsee statt.

Im Fokus der Veranstaltung standen die vielfältigen Probleme des täglichen Umgangs mit kostenfrei zugänglichen elektronischen Materialien, deren Anzahl kontinuierlich zunimmt und die aus sehr heterogenen Quellen stammen: Die Palette reicht von amtlichen Publikationen über Hochschulschriften bis hin zu Nationallizenzen. Mehr als 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern lauschten informativen Vorträgen und nutzten die Möglichkeit zum regem Informationsaustausch an den nachmittäglichen Thementischen und innerhalb der Pausen.

HOSTING UND ENTWICKLUNG

OPUS 4

Am 26. März 2015 läutete der Startschuss: Der Berufsverband Information Bibliothek e. V. (BIB) - langjähriger OPUS 3-Hostingkunde des KOBV - ist erfolgreich auf OPUS 4 migriert und nun zu finden unter: <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/home>. Die Instanz enthält bereits 1621 Dokumente. Nun wird intensiv daran gearbeitet, die Datensätze für alle Vorträge beim Nürnberger Bibliothekartag zu importieren. Der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg betreut damit 34 von über 60 bekannten OPUS 4-Instanzen im produktiven Betrieb (April 2015).

OPUS 4 ist eine Open-Source-Software veröffentlicht unter der GNU General Public Licence. Damit kann die Repository-Software nicht nur frei nachgenutzt sondern auch frei verändert werden. Um diese externen Entwicklungen besser unterstützen und deren Ergebnisse einfacher in den Originalcode integrieren zu können (damit die Ideen, Verbesserungen oder Anpassungen allen Anwendern zugute kommen), wurde die Entwicklungsumgebung auf Github umgestellt: <https://github.com/OPUS4>.

ENTWICKLUNGSPROJEKTE BVB-KOBV

Die 2007 eingegangene Strategische Allianz zwischen KOBV und dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) bewährt sich weiterhin. Neben der arbeitsteilig aufgebauten und gepflegten Bibliotheksverbunddatenbank B3Kat war vornehmliches Ziel der Partnerschaft die Durchführung gemeinsamer (Entwicklungs-)Projekte. Im März und April 2015 konnten gleich zwei Ergebnisse dieser Entwicklungspartnerschaft zur freien Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden: Die Tools **MARCEL** und **RVK-Visual** wurden auf Github <https://github.com/bvb-kobv-allianz/> veröffentlicht.

[MARCEL](#) ist ein kleines, Java-gestütztes Werkzeug für die Kommandozeile zur Daten- und Fehleranalyse von Bibliothekskatalogen. Jeder Katalog enthält fehlerhafte Daten, die das Auffinden von vorhandenen Informationsmedien erschweren, im schlimmsten Fall unmöglich machen. MARCEL kann - einfach formuliert - MARCXML-Dateien formal und inhaltlich analysieren. Basierend auf dem MARC-Datenaustauschformat ermöglicht MARCEL die formale Prüfung von Katalogdaten verbunden mit der statistischen Auswertung über die Verteilung der Felder.

Werden die Katalogdaten in eine Datenbank eingelesen, können mit SQL-Queries weitere Informationen aus den Katalogdaten gezogen werden, z.B. Aussagen über die Verteilung von Print- und Digitalmedien im Bestand oder über die prozentuale sachliche und inhaltliche Erschließung.

[RVK-Visual](#) wurde in Zusammenarbeit mit Kollegen aus Bayerischen und Berliner Bibliotheken getestet und (weiter-)entwickelt. Es ist erfolgreich im neuen KOBV-Portal eingebunden. Das Tool unterstützt die Visualisierung von RVK-Notationen im Katalog mittels Javascript. Mit der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) kann eine Bibliothek ihren Bestand nach Sachgebieten gegliedert aufstellen. Die RVK ist historisch gewachsen, in über 30 Fachgebieten hierarchisch geordnet und die vergebenen Notationen sind vier- bis fünfstellig, die Zahlen allein sind oft wenig verständlich. RVK-Visual hilft dabei die Notationen unabhängig vom Bibliothekssystem klarer zu visualisieren: Mit Hilfe eines Javascript-Snippets und der von der UB-Regensburg angebotenen RVK-API kann dem Nutzer der Klarnamen der Notation und erweitert der gesamte RVK-Notationsbaum mit allen Abhängigkeiten angezeigt werden. Auch weitere Funktionen, z.B. die Suche nach allen Bestandsmedien des Kataloges mit einer bestimmten RVK-Notation, können mit RVK-Visual ermöglicht werden.

EVENTS

ANKÜNDIGUNGEN

104. Bibliothekartag 2015, 26.-29. Mai 2015

Die KOBV-Zentrale ist auf dem 104. Bibliothekartag 2015 in Nürnberg am Stand 34 zu finden. Darüber hinaus beteiligt sie sich mit mehreren [Beiträgen am Kongressprogramm](#).

13. KOBV-Forum, 29. Juni 2015

Mehr Informationen zum Programm des diesjährigen KOBV-Forums und der Link zur Anmeldung erscheinen in Kürze unter <https://www.kobv.de/aktuelles>.

3. KOBV-Kolloquium, 3. Juli 2015

Das KOBV-Fachkolloquium bietet dieses Jahr den Austausch mit internationalen Experten zum bibliotheksspezifischen Thema „Forschungsdaten“. **SAVE THE DATE!**

DIVERSES

PERSONELLES

Dominique Trauer hat ihr Praktikum an der KOBV-Zentrale erfolgreich absolviert: Bis zum 10. April 2015 unterstützte sie vor allem die Öffentlichkeitsarbeit des Verbundes und das K2-Projekt.